

erschienen in: Die Rheinpfalz - Marktplatz regional
Mittwoch, 15. Oktober 2003



Einen wichtigen Part spielten in der „Schneewittchen“-Aufführung die sieben Zwerge.

—FOTTE/MAN

Erlösung in Gestalt des Prinzen

— HATZENBÜHL: Schischiphusch-Kindergruppe führt „Schneewittchen“ auf

► Mit großem Erfolg führte die Kinder-Theatergruppe Schischiphusch am Wochenende das Märchen „Schneewittchen“ auf. Unter Leitung von Regisseur Christian Braun hatten 15 Mädchen und Jungen ein kurzweiliges, mitreißendes Stück inszeniert, das die kleinen und großen Zuschauer sofort in seinen Bann zog.

Die alt-bekanntes Mär von der wunderhübschen Prinzessin und ihrer grausamen Stiefmutter führte die Truppe mit leichten Änderungen gegenüber dem Original auf, was die Geschichte lebendiger und gerade für die kleinsten Zuschauer sehr ansprechend machte.

Die Rolle des liebevollen, verschüchterten Schneewittchen hatte Sandra Hirsch übernommen. Mit Feingefühl spielte sie sich in die Herzen des Publikums, das ihr alle Sympathien schenkte. Den stärksten Eindruck machte ohne Zweifel Schneewittchens böse Stiefmutter, Königin Barbara. Anna Metz verkörperte diese Figur leidenschaftlich, mit einer absolut überzeugenden Hingabe und gro-

ßem schauspielerischen Talent. Ihre Wutausbrüche, ihr böseartig-hässliches Lachen und ihre zuckersüßen Versuche, sich bei der Stiefmutter einzuschmeicheln, waren einfach toll.

Unter der bösen Frau hatte auch die eingeschüchterte Kammerfrau Katinka zu leiden, die von Kim-Vanessa Mathes gespielt wurde. Rebecca Grokardt war der Jäger, der ein großes Herz hatte und der Prinzessin das Leben ließ. Marco Wüstel trat als Hausierer Florian und heimlicher Schutzengel der Prinzessin auf. Als friedfertiger alter Mann eroberte er die Herzen der Zuschauer im Saal. Seine Verwandlung zum Prinzen, der Schneewittchen durch einen Kuss aus dem Tode erweckte, war der Höhepunkt seiner toll gespielten Rolle.

Was wäre Schneewittchen ohne ihre guten Freunde, die sieben drolligen Zwerge. Die Schar kleiner Männer führte Lisa Weigel als strenger Chef an, die ihre Kommandos beim Marschieren durch den Wald oder beim Arbeiten im Bergwerk lautstark kundtat. Dominik Gruber spielte Bimmel, Tanja Herzenstiel Bammel, Theresa

Wüstel den Bummel. Sina Pfirrmann war Zipfel, Miriam Eichenlaub war Zuppel, und den jüngsten, tollpatschigen Zwerg Seppel verkörperte Tobias Werling.

Viel Heiterkeit brachten die Sieben mit einem Ständchen für Schneewittchen oder ihren lautstarken Mahlzeiten in den Saal. Die Liebe zu Details, die in der ganzen Inszenierung steckte, war auch bei der Szene im Bergwerk zu spüren und zu sehen. Die Brücke zwischen den einzelnen Szenen, die mehrere Bühnenbild-Änderungen nötig machten, schlugen drei weitere Freunde der Prinzessin.

Als Tiere des Waldes trat Marco Kreußler als Bär Brummi, Sven Kreußler als Eichhörnchen Bibi und Elena Weigel als süßer Kiebitz auf. Ihre Auftritte als helfendes Trio, besonders ihre kleine Tanzeinlage, rundeten das Märchen harmonisch ab. Spannend war es für die Zuschauer im Saal bis zum Schluss, als Schneewittchen in ihren gläsernen Sarg gebettet und kurz darauf vom Prinzen Florian erlöst wurde, sehr zur Freude des erleichterten Publikums. (bc)